Deutsches Reich.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Memoiren Caprivis.

Das „Deutsche Tagbl." in Wien läßt sich von Stuttgart aus telegraphisch melden, daß ein süddeutscher Verlag die Herausgabe von „Erinnerungen Caprivis" vorbereite, und zwar soll der erste Band demnächst erscheinen. (!) Die gleiche Meldung hat in einer Reihe kleinerer Provinzzeitungen gestanden. Es handelt sich um eine Mystifikation. Abgesehen davon, daß Graf Caprivi keinerlei Aufzeichnungen hinterlassen hat, ist auch bei allen Stuttgarter größeren Verlagsfirmen von angeblichen „Memoiren Caprivis" kein Wort bekannt.

Die neuen Militärvorlagen.

Ohne Gewähr für ihre Richtigkeit gibt der „B. B.-C." über die neuen Militärvorlagen eine Erklärung von „gewöhnlich gut unterrichteter Seite" wieder. Darin heißt es: Als der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Stengel, von seinem Urlaub zurückkehrte, fand er von den verschiedenen Ressorts die Aufstellungen für den Etat vor. Besonders unangenehm überrascht war er von den Forderungen, mit der die Heeresverwaltung an ihn herantrat. Mit Rücksicht auf die eben erst mühsam durchgekämpfte Reichsfinanzreform glaubte er, diese Forderungen nicht vertreten zu können und wandte sich prinzlich an den Reichskanzler. Darauf ließ Fürst Bülow sowohl den Staatssekretär des Reichsschatzamtes als auch den Kriegsminister v. Einem zu einer Konferenz nach Homburg bitten, wo dann vereinbart wurde, daß in den Reichsetat für 1907 die Forderungen der Heeresverwaltungen sich durchaus im Rahmen des Etats bewegen, daß aber im nächsten und zweitnächsten Jahre weitere Mehrforderungen in die betreffenden Etats eingestellt werden sollen.

Zur Fleischteuerung.

Ueberall im Königreich Sachsen setzt jetzt eine sehr energische Propaganda gegen die hohen Fleischpreise ein. In der Dresdener Stadtverordnetensitzung wurde einstimmig ein dringlicher Antrag angenommen, durch den Rat die Reichsregierung zu bitten, geeignete Maßnahmen zur Behebung der Fleischnot und Herabsetzung der Fleischpreise zu treffen. Auch dem sächsischen Staatsministerium ist ein dringlicher Antrag des Sächsischen Gastwirtsverbandes zugegangen, die Grenzen schleunigst für Schlachtvieh zu öffnen, da die Gastwirte sonst die Speisenpreise abermals erhöhen müßten. Im Dresdener Stadtverordnetenkollegium stellte außerdem der sozialdemokratische Abgeordnete Fleißner den Antrag, den Rat zu ersuchen, eine Lebensmittelversorgung mit möglichst billigen Lebensmitteln für die ärmere Bevölkerung einzurichten. Der Antrag wurde dem Verwaltungsausschuß überwiesen.

Der Gemeinderat in Gera beschloß, die Regierung dringend zur Oeffnung der Grenzen behufs Linderung der Fleischnot aufzufordern.

Bergbau.

— Sicherem Vernehmen nach haben die rheinisch-westfälischen Zechenverwaltungen, die in allen Fragen des Arbeitsvertrages frei entscheiden, zu den Forderungen der Siebenerkommission entgegen den verbreiteten gegenteiligen Nachrichten angesichts der Kürze der Zeit noch nicht Stellung genommen. Auch beruhen alle Meldungen über eine Stellungnahme des Bergbaulichen Vereins auf Unwahrheit.

Polenfrage

— Die polnische Zeitung „Lech" kündigt ein neues Rundschreiben des Erzbischofs v. Stablewski über den Religionsunterricht an. Wo die Herbstferien bereits beendet sind, soll die Obstruktion zugenommen haben.

Arbeiterbewegung.

— Die Metallwarenfabrikanten von Offenbach und Umgegend haben gestern ihre gesamten Arbeiter ausgesperrt.

Kolonialtes.

— Wie man jetzt hört, ist der Gouverneur v. Lindequist von Südwestafrika nunmehr nach Berlin berufen; er wird demnächst hier eintreffen, um im Reichstage namentlich die Frage der Entschädigung zu vertreten. Die Bevölkerung dort hatte an den Reichskanzler eine Petition abgehen lassen, welche den Wunsch dazu aussprach, da die Ablehnung der Vorlage im Reichstage eine allzutiefe Wunde schlug. Jetzt ist man diesem Gesuche nachgekommen.

Ausland.

Die russischen Wirren.

Der Verband vom 30. Oktober.

Das vereinigte Moskauer und Petersburger Zentralkomitee des Oktoberverbandes veröffentlicht eine Resolution folgenden Inhalts: Der Verband bleibt streng auf den Grundlagen des Manifestes vom 30. Oktober; er stellt sich nicht unbedingt auf die Seite des Kabinetts, doch sieht er unter den gegenwärtigen Verhältnissen weder das Vorgehen des Kabinetts noch den Brief Gutschkows als einen Verstoß gegen die Prinzipien der Partei an. Der Verband ist gegenwärtig die einzige weiterorganisierte konstitutionelle Partei, die Kadetten haben in der Duma und nach ihrer Auflösung zu revolutionären Mitteln gegriffen. Den Ausweg aus der gegenwärtigen bedrohlichen Lage des Landes sieht der Verband in der Wahl einer Volksvertretung, die nicht nur den Willen, sondern auch das Verständnis zur Schaffung und Festigung konstitutioneller Ordnung und bürgerlicher Freiheit besitzt.

Die Monarchistenpartei in Moskau

sandte an den König von England ein Telegramm mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß weder der König noch das englische Volk eine ausländische Abordnung, welche den König und das Volk beleidigen müßte, auf englisches Gebiet zulassen würden. Die angekündigte englische Deputation wolle aber vor Gericht gestellte Aufrührer gegen den selbstherrlichen Kaiser begrüßen. Darin erblickten die Russen Moskaus eine Beleidigung des ganzen russischen Volkes. Die Monarchistenpartei gebe sich der Hoffnung hin, daß König Eduard einer solchen Beleidigung vorbeugen und seine Antipathie gegen die Entsendung der Deputation ausdrücken werde, welche Feindschaft zwischen dem englischen und russischen Volke säen könne, da die Abordnung offenbar den Zweck habe, die Feinde des Kaisers und Rußlands zur Fortsetzung ihrer frevelhaften Tätigkeit zu ermuntern. In einem Briefe an den englischen Konsul weist die Monarchistenpartei darauf hin, daß sie stets bereit sei, Konflikten vorzubeugen, doch werde es ihr schwer fallen, den Unwillen des Volkes zurückzuhalten, wenn die englische Abordnung nach Moskau komme.

Der englische Besuch.

Infolge des Protestes zahlreicher russischer Gesellschaftsgruppen gegen den Besuch der englischen Abordnung zur Beglückwünschung des Verfassers des Wiborger Aufrufs ist dieser Besuch in gegenseitigem Einvernehmen des Petersburger und des Londoner Ausschusses auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

*

Der Heilige Synod in Petersburg hat angeordnet, daß am 30. Oktober in allen Kirchen des Reiches ein Gottesdienst zur Erinnerung an die Errettung der kaiserlichen Familie aus Todesgefahr bei dem Eisenbahnunfall bei Borki und an das kaiserliche Manifest stattfinden soll.

Gestern wurden in Rostow am Don die Geschäftsräume der Firma Friedberg überfallen und beraubt. Sechs Räuber wurden auf frischer Tat festgenommen; ein siebenter entkam mit 6180 Rubeln, die drei in den Geschäftsräumen anwesend gewesenen Fremden abgenommen waren. Ein Angestellter wurde bei dem Ueberfall verwundet. Die Menge wollte die festgenommenen Räuber lynchen, wurde daran aber von der Polizei gehindert.

Bei Durchsuchung von zwei armenischen Kirchen in Schuscha bei Tiflis wurden im Altarraum 29 geladene Bomben, Gewehre, Patronen, Dolche und Säcke mit in Petroleum getränkten Hobelspänen gefunden, die dazu bestimmt waren, die Kirche in Brand zu setzen. In der anderen Kirche fand man 17 geladene Bomben. Drei Priester und mehrere Angestellte der Kirchen wurden verhaftet.

Der Stadtrat von Moskau hat mit starker Mehrheit folgenden Antrag angenommen: Angesichts der Möglichkeit eines Vorschlages, an dem Empfange der englischen Abordnung teilzunehmen, die den Mitgliedern der früheren Duma eine Adresse überbringen soll, und in der Erkenntnis, daß ein solcher Akt das nationale Gefühl beleidigen würde, beauftragen wir den Bürgermeister, im Namen des Stadtrats, eine Einladung zur Teilnahme an dem Empfange abzulehnen.

Deutschland und Dänemark.

Alle Parteien des dänischen Reichstags in Kopenhagen haben sich an die sozialistische Reichstagsfraktion Dänemarks gewandt mit der Aufforderung, keinen Repräsentanten zur nordschleswigschen Wählerversammlung in Frederikshof zu schicken. Die Fraktion gab schließlich den wohlbegründeten Vorstellungen nach.

Das Trustwesen in Amerika.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus New York: Aufsehen erregt in dem Prozeß gegen die Tochtergesellschaft der Standard Oil-Company die Enthüllung, daß erstere, deren Name Manhattan Oil Company lautet, seit einiger Zeit der Betriebsgesellschaft General Industrial Development Company in London gehört. Man vermutet, daß die Standard Oil Company Mittel sucht, ausländischen Rechtsschutz nachzusuchen, sofern die Bundesregierung das Auflösungsverfahren einleitet.

Provinzialnachrichten.

a Vom Brocken, 12. Okt. [Wetterbericht.] Obgleich das Barometer in den letzten 48 Stunden um 7 mm gefallen ist, herrscht seit Mittwoch früh auf dem Brocken prachtvolles Herbstwetter. Bei fortgesetzt frischen südöstlichen und südsüdöstlichen Winden hatten wir am 10. und 11. Sonnenaufs- und Untergang, tagsüber fast wolkenlosen Himmel, klare Luft und zuweilen Fernsicht wie sonst selten. Da die Einstrahlung der Sonne bei dem wolkenlosen Himmel ungehemmt vor sich ging, wurden für die augenblickliche Jahreszeit ziemlich hohe Tagestemperaturen erreicht. Heute morgen 7 Uhr zeigte das Thermometer bereits 13 Grad Wärme, und vormittags 11 Uhr 15 Grad Wärme. Die Luft ist dabei außerordentlich trocken. Bei herrlichem Sonnenschein konnte man am 11. mit unbewaffnetem Auge in vollkommen scharfen Umrissen das Denkmal auf dem Kyffhäuser erblicken. Heute früh ist der Wind aus Südost nach Südwest herumgegangen, und bläst augenblicklich nur mit 5 m Geschwindigkeit pro Sekunde. Die schönen Tage dürften bald ihr Ende erreicht haben. [Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.]

* Bleicherode, 13. Okt. [Getötet] wurde der in der Zuckerfabrik Holzsdorf beschäftigte Arbeiter Wilhelm Höfer aus Lipprechterode dadurch, daß er in das Getriebe einer Maschine geriet.

* Oschersleben, 13. Okt. [Oschersleben an der Bode] ist als amtliche Verkehrsbezeichnung für unsere Stadt zum Unterschied von Aschersleben seitens des Verkehrsministers bestimmt worden. In Vorschlag waren noch Groß-Oschersleben und Stadtoschersleben gebracht; beide Bezeichnungen fanden aber nicht den rechten Anklang, obwohl die Bezeichnung Groß-Oschersleben vielfach, selbst auf amtlichen Karten geführt wird. Die nötigen Anweisungen zur Anwendung der neuen Namensbezeichnung sind bereits ergangen.

* Sangerhausen, 12. Okt. [Die Stadtverordneten] beschlossen die Einführung einer Umsatzsteuer in Höhe von 1 Proz. von allen Haus- und Grundstücksverkäufen vom 1. April 1907 ab.

* Heiligenstadt, 13. Okt. [Der Teckel als Gänsehirt.] Einen recht nützlichen und klugen Hund besitzt ein Einwohner in Birkenfelde. Das Tier, ein Teckel, folgt täglich einer Gänseherde bis weit ins offene Feld hinein und ist den Gänsen während der Suche nach Nahrung ein aufmerksamer, treu achtgebender Wächter und geduldiger Begleiter. Glaubt er, daß seine Schutzbefohlenen sich hinreichend gesättigt haben, so wird der Heimweg angetreten, was meist erst zur Zeit der Dämmerung erfolgt. Stolz folgt er den Gänsen, führt oder treibt sie geschickt über eine Wiese mitten durch andere Gänseruppps hindurch und liefert sie wohlbehalten auf dem heimlichen Hofe ab. Der Zug bietet einen recht originellen Anblick. Der Hund ersetzt vollkommen den Gänsehirten.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Oberstleutnant a. D., Steuerrat Georg Pohl zu Wesseldan, bisher in Burg bei Magdeburg der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Kreisausschußsekretär Karl Platz zu Liebenwerda, dem Zahlmeister Erzinger zu Schönebeck im Kreise Kalbe, dem Telegraphensekretär a. D. Andreas Germer zu Gracau bei Magdeburg, sowie dem Regierungskanzlisten, Kanzleiinspektor August Walther und dem Regierungskanzlisten a. D., Kanzleisekretär Hermann Günther zu Erfurt der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem Regierungskanzlisten a. D., Kanzleisekretär Hermann Kühne zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Pförtner Christoph Henze beim Schulkehrseminar zu Barby im Kreise Kalbe, dem Amtsdiener Karl Möbes und dem Wächter Karl Engelhardt zu Stöthen im Kreise Kalbe, dem Wasserschutzeisenbahnermeister Friedrich Schmelzer zu Barby im Kreise Kalbe, dem Flegelmeister Wilhelm Seedorf zu Bülkau im Kreise Stendal sowie dem Werkzeugschlosser Wilhelm Heindorf zu Jlsenburg im Kreise Grafschaft Wernigerode das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Unteramtsmeister August Sokolowski zu Brandenburg a. H., sowie der Frau Geheimen Rat Paula v. Arendsleben geb. v. Roeder zu Erxleben im Kreise Neuhaldensleben die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse. — Dem Oberstleutnant z. D. Trotha, Flügeladjutanten des Herzogs von Anhalt, wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung des ihm verliehenen Sterns der Komture erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

— [Personal-Nachrichten.] Zu Bergrevierbeamten mit dem Titel Bergmeister sind ernannt worden: der Bergschreiber Hoffmann von dem Steinkohlenbergwerk Heinitz bei Saarbrücken für das Bergrevier Gisleben und der Bergschreiber Dr. Tübben von dem Steinkohlenbergwerke Friedrichsthal bei Saarbrücken für das Bergrevier Magdeburg. — Der Bergwerksdirektor, Bergrat Zirkler zu Sooden ist an das Salzwerk Bleicherode versetzt worden.

* Bernburg, 13. Okt. [Bei einer Schlägerei] wurde in Osmarsleben der Schweizer Max Franke aus Güsten durch Messerstiche in den Kopf derartig verletzt, daß er im hiesigen Kreiskrankenhause, nachdem noch eine Operation an ihm vorgenommen, starb.

* Apolda, 13. Okt. [Rücktritt.] Der nach Weimar verzogene Bbg. Baudert hat als Mitglied des Gemeinderats seine Entlassung nachgesucht und einstimmig bewilligt erhalten. Mit B., der seit 14½ Jahren dem hiesigen Gemeinderat angehörte, scheidet aus diesem der einzige sozialdemokratische Vertreter aus.

* Ziegenrück, 13. Okt. [Bei der Schießaffäre in Blankenberg,] von der wir bereits berichteten, handelt es sich um einen Doppelselbstmord. Was die beiden jungen Leute veranlaßt hat, freiwillig in den Tod zu gehen, ist noch nicht aufgeklärt.

* Kemberg, 13. Okt. [Im Reinharzer Dorfteiche ertrank das 2jährige Söhnchen des Arbeiters Teich. Vor zwei Jahren wurde der 11jährige Sohn der Familie auf der Jagd erschossen.

* Rudolstadt, 13. Okt. [Feuer] brach in Angelroda am Donnerstag früh gegen 2 Uhr aus, durch das die Wohnhäuser der Landwirte Koning und Kaiser nebst vier Scheunen und Stallungen eingeäschert wurden. Es wird Brandstiftung vermutet.

* Leipzig, 13. Okt. [Zwei Todesfälle,] die weiteres Interesse erregen, werden heute bekannt. Gestern starb Eduard Franke, der bekannte Betriebsdirektor des Leipziger Krystallpalastes, in dem gesegneten Alter von 70 Jahren, ferner verschied der Vorsitzende des Aufsichtsrats des Palmengartens und dessen verdienstvoller Förderer Curt Robert Georgi.

* Zwickau, 13. Okt. [Der Brand] der Landmann- und Hellwigschen Fabrik ist nächst dem Kaisernbrand im Jahre 1897 der größte, den Zwickau seit vielen Jahren zu verzeichnen hat. Ihm sind u. a. 18 Webmaschinen im Werte von einer halben Million Mark, 6000 wertvolle Muster, 90,000 Meter Gardinen, die Kessel- und Maschinenanlagen usw. zum Opfer gefallen. Durch die Glut wurden eiserne Träger spiralförmig gebogen und eiserne Türen geschmolzen. Ein Feuerwehrmann erlitt Verletzungen.

* Plauen, 13. Okt. [Todessturz.] Aus einem Fenster der zweiten Etage im Hause Ecke Rähnitz- und Heubnerstraße stürzte das 3jährige Söhnchen des Geschirrführers Wolf auf die Straße. Das Kind schlug mit dem Kopfe auf dem Pflaster auf, zerschmetterte sich den Schädel und war sofort tot.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 12. Okt.

Der noch unbestrafte 24jährige Schlosser Hermann M. war im August und September d. J. in einer hiesigen Maschinenfabrik tätig. Er mißbrauchte seine Stellung dazu, allerlei Rotgußteile zu entwenden. Nach und nach hat er gegen 60 Pfund im Gesamtwerte von etwa 45 M. gestohlen. Seiner Behauptung nach hat er sämtliches Entwendetes an den wegen Hehlerei bereits vorbestraften Produktenhändler Otto G. hier verkauft. Er will 7—8mal bei diesem gewesen sein und für das Pfund 30 Pf. erhalten haben, während es einen wahren Wert von 75 Pf. hatte. G. dagegen versicherte, nur ein einzigesmal Rotgußteile, etwa 18 Pfund, von M. zum Kauf angenommen zu haben. Der Kauf sei aber noch nicht perfekt geworden: er habe M. erst eine Abzahlung gegeben und die Zahlung des Restes von der Bedingung abhängig gemacht, daß M. sich in den nächsten Tagen betreffs der von ihm über die Herkunft der Rotgußteile gemachten Angaben legitimiere. G. konnte eine ganze Anzahl von Zeugen beibringen, die seine Behauptung be-

„Oetting"
Gr. Steinstr. 12.
Anfertigung feinster Herrenkleider nach Mass!
Frack- u. Smoking-Anzüge, Gehröcke, Sacco-Anzüge.
Paletots, Ulster, Fahr- und Jagdmäntel,
Jagdanzüge, Breeches.
Neue Paletot-Stoffe in feiner, weicher Ware.
Halbschwere Shetland-Paletots für den Herbst.
Ulster-Stoffe für Fahr- und Auto-Mäntel in neuen Farben.
Halbschwere englische Friese für kurze Mäntel
zum Gehen, Reiten und Sport, wasserdicht.
Spezialität: Jagd-Anzüge in hervorragender Ausführung.
Fertige Paletots und Ulster in grosser Auswahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061013052/fragment/page=0001

gütigten. Der Staatsanwalt beantragte infolgedessen gegen G. kein bestimmtes Strafmaß, sondern stellte dem Gerichtshof anheim, ob G. zu bestrafen oder freizusprechen sei. Das Gericht hielt jedoch die Aussagen der von G. beigebrachten Zeugen teils für unglaubwürdig, teils für nicht ausreichend zu seiner Entlastung. Es verurteilte ihn daher zu einem Jahr Gefängnis. M. erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Um Diebstahl und Hehlerei handelte es sich auch in der Verhandlung gegen den vorbestraften 18jährigen Kesselschmied Wilhelm M. und seinen Mitbesitzer, den gleichfalls vorbestraften Dachdecker Max B., sowie gegen die jüdischen Handelsleute Z. und M. aus Oesterreich. Wilhelm M. hat im September gemeinschaftlich mit B. auf der Chaussee Halle-Eisleben Telegraphenleitungsdraht im Werte von 59 Mark abgeschnitten. Mehrere Tage vorher hat er gemeinsam mit dem noch nicht aufgefundenen Arbeiter Vi. auf der Chaussee Halle-Hohenthurm und am Lettiner Weg Leitungsdraht im Werte von 17 und 22 Mark auf gleiche Weise entwendet. Die Beute aus den letzteren zwei Diebstählen kaufte Z. für 9 und 10 Mark, ohne nach der Herkunft des Drahtes zu fragen oder den Kauf in seine Bücher einzutragen. Er gab heute zu, aus Dummheit gehandelt zu haben; er müsse bekennen, daß er bei dem Ankauf einen Fehler gemacht habe. Diese beiden Fehler seien aber auch die einzigen ihrer Art. In den ganzen 16 Jahren seines Aufenthaltes in Deutschland und Halle habe er sich noch nichts dergleichen zu schulden kommen lassen. Diese Behauptung wurde jedoch durch die Beweisaufnahme widerlegt. Drei Kesselschmiede- und Schlosserlehrlinge bekundeten, aus der Werkstelle ihrer Fabrik herumliegendes altes Messing, Kupfer und Blei zwei Monate lang entwendet und wöchentlich zweimal zu Z. und seinem Kompagnon M. getragen zu haben. Sie erhielten für das Pfund 50 Pfg., in letzter Zeit 55 oder 65 Pfg. Sie bekamen in der Regel die Aufforderung mit auf den Heimweg, nur immer noch mehr zu bringen. Wenn etwas herauskäme, sollten sie ohne Sorgen sein, sie würden nicht verraten werden. Aber auch die Lehrlinge sollten ihre Abnehmer nicht verraten. Auf dem letzten Herbstmarkte soll M., der dort Hüte verkaufte, in Z.'s Gegenwart zweien der Lehrlinge Hüte geschenkt und an das Geschenk wieder die Aufforderung geknüpft haben, sie möchten noch mehr Metall bringen. Auch der Leitungsdraht, den M. gemeinsam mit B. gestohlen hatte, war von den Dieben wieder im Geschäft von Z. und M. zum Kauf angeboten worden. Das Gericht hielt es nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme nicht für zweifelhaft, daß Z. und M. sich der gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht haben. Als erschwerend kam noch der Umstand in Betracht, daß die Kriminalpolizei wegen der im vergangenen Frühjahr und Sommer überaus häufig vorgekommenen Draht- und Metalldiebstähle die Altwändler rc. vor Ankäufen noch besonders gewarnt hat. Z. und M. wurden antragsgemäß zu je einem Jahr drei Monaten Zuchthaus nebst fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die ihrer Strafthaten voll geständigen M. und B. erhielten Gefängnisstrafen von einem Jahr bezw. sechs Monaten.

Der wegen Gewerbevergehen schon vielfach vorbestrafte „Zahnarzt" Friedrich K. war vom Schöffengericht in Gerbstedt am 10. Juli zu 130 M. Geldstrafe verurteilt worden. Er hat sich im Gerbstedter Boten sowie in Eisleber und anderen Zeitungen als Zahnarzt bezeichnet, der von der königlich niederländischen Universität examiniert worden sei und in Amerika von der Illinoiser Akademie den Grad eines doctor chir. dent. erhalten habe. Auch über angeblich schmerzlose Zahnoperationen soll er falsche Angaben gemacht haben. Ferner behauptet er, in Paris die goldene Medaille auf die Erfindung eines Zahngebisses erhalten zu haben. Gegen das Gerbstedter Schöffengerichtsurteil hatte er bei der hiesigen Strafkammer Berufung eingelegt. Ein Examen in den Niederlanden hat er tatsächlich gemacht, aber es nur teilweise bestanden. Seiner heute geäußerten Ansicht nach berechtigt ihn aber dieser Examensversuch vollkommen, sich als „examiniert" zu bezeichnen. Denn gleichviel ob mit, ob ohne Erfolg — tatsächlich sei er doch examiniert worden. Auch sein amerikanisches Doktordiplom ist eine zweifellose Tatsache. Leider hat er es aber von einem höchst zweifelhaften Institut erhalten. Nach Konsulatsauskunft ist die sogenannte Akademie von Illinois von vornherein ein Schwindelunternehmen gewesen, eine lediglich private Gründung zum Verkauf von Doktordiplomen hauptsächlich an Ausländer. Noch nicht einmal in Amerika selbst seien die von dieser angeblichen Akademie erteilten Diplome staatlich anerkannt. Der Angeklagte behauptete dagegen, zu seiner Zeit sei die Illinoiser Akademie noch kein Schwindelunternehmen gewesen. Sollte sie es leider nachträglich doch geworden sein, so könne er für seine Person sicherlich nichts dafür. Da über diesen und noch einige andere Punkte weiterer Beweis erhoben werden soll, wurde die in ihrer Art höchst interessante Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 13. Okt. Der Leipziger Fußballklub „Wacker" kommt morgen (Sonntag) nach Halle, um sich auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Chaussee dem Hallescher Fußballklub „Wacker" im erstklassigen Fußball-Wettspiel gegenüber zu stellen. Das saure, gut durchdachte Spiel der Leipziger Wackeraner dürfte dem Hallenscher Publikum noch aus deren Treffen im Frühjahr mit „Halle 96", das die Leipziger mit 2 : 0 gewannen, in guter Erinnerung sein. Da die Leipziger morgen ihre beste Mannschaft ins Feld stellen, so steht ein besonders interessanter Kampf zu erwarten.

Halle, 13. Okt. Die I. Mannschaft des H. F.-K. „Hohenzollern" eröffnet morgen (Sonntag) um 3½ Uhr auf dem Sportplatze Merseburgerstraße gegenüber der Artillerie-Kaserne ihre Verbandssaison durch ein Wettspiel gegen die I. Mannschaft des H. F.-K. „Preußen". Da beide Mannschaften bekanntlich über fast gleich starke Kräfte verfügen, wird den Besuchern ein interessanter Kampf geboten werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 33), 12. Oktober.

Aufgeboten: Leutnant im Füs.-Rgt. 36 Erwin v. Heinecccius und Marianne Schulze (Blumenstraße 24 und Altenburg).

Eheschließungen: Händler Emil Bachmann und Elisabeth Sandvoß (Könneritz. 32). Hausdiener Ewald Künstler und Pauline Preuße (Harz 38).

Geboren: Photograph Friedrich Ehrhardt S., Paul (Reilstraße 46). Kaufmann Friedrich Hofmeister S., Fritz (Henriettenstraße 12).

Gestorben: Arbeiter Gustav Becker aus Petersberg, 20 J. (Diakonissenhaus). Bahnarbeiters Hermann Rusch T. Gertrud, 1 W. (Schillerstr. 37). Kaufmanns Otto Heyde aus Erfurt Ehefrau Elisabeth geb. Hartkopp, 29 J. (Nervenklinik). Schmieds Friedrich Bolle aus Petersberg Ehefrau Anna geb. Thieme, 46 J. (Diakonissenhaus). Pastorenwitwe Emma Filscher geb. v. Hinckeldey, 72 J (Friedrichstr. 11).

Standesamt Halle S. (Stelnweg 2), 12. Oktober.

Aufgeboten: Maurer Wilhelm Martin u. Alma Wallrodt (Bernhardstr. 21 u. Thüringerstr. 23). Schmied Stephan Schill u. Wilhelmine Dohms (Leipzigerstr. 94 u. Schillerstr. 18). Oberkellner Max Neurath u. Margarete Reichert (Streiberstr. 42 u. Merseburgerstr. 15). Bäcker Hermann Ruhl und Luise Witte (Mühlgasse 1 u. Stelnweg 49). Stadtbahnarbeiter Wilhelm Walter u. Luise Schwobe (Rud. Hajmstr. 38 u. Marienstraße 27 b).

Eheschließungen: Zahntechniker Hermann Richter u. Martha Bauer (Königstr. 17 u. Schwetschkestr. 21). Schlosser Albert Lehmann u. Anna Brummerich (Dessauerstr 16 u. Herrenstr. 9). Ingenieur Paul Wildenhayn u. Ida Kalthoff (Augustastr. 16 u. Freimfelderstr. 16). Schmied Wilhelm Kohlbach u. Minna Krause (Merseburgerstr. 23 u. Mittelstr. 1). Schneider August Herger u. Else Wagmuth (Stelnweg 51 u. Jacobstr. 40a). Mühlenbesitzer Otto Meltzer u. Linda Eberhardt (Zingersleben).

Geboren: Telegraphen-Assistenten Paul Lange T., Ursula (Augustastr. 12) Schuhmacher Oskar Winter S., Paul (Kleine Brauhausstr. 14). Oberpostassistenten Richard Hammer T., Wanda (Torstr. 63). Postanwärter Alfred Blümel S., Gerhard (Fürstental 6). Arbeiter Richard Böß S., Rudolf (Schmiedstr. 31).

Gestorben: Schlosser Ernst Ohloff, 30 J. (Klinik). Kaufmann Hermann Lippmann, 73 J. (Friesenstr. 16). Schlosser Hermann Prophete, 55 J. (Domstr. 1).

Auswärtige Aufgebote.

Schleifer Alfred Rupsch und Anna Hamstein (Berlin und Lobstädt). Fuhrmann Paul Richter und Minna Ludwig (Löbejün und Plötz).

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)

[Nachdruck verboten.]

14. Oktober: Früh Nebel, dann schön, milde, heiter bei Wolkenzug, meist trocken.
15. Oktober: Veränderlich, vielfach trübe mit Regen, milde, Nebel.
16. Oktober: Nebel, bedeckt, milde, strichweise Regen.
17. Oktober: Wolkig, bedeckt, Nebel, milde, strichweise aufklarend.

Meteorologische Station zu Halle.

	12. Oktober 9 Uhr abends	13. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	748,8	748,7
Thermometer Celsius . . .	10,4	10,2
Rel. Feuchtigkeit	68 %	90 %
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 12. Oktober: 15,3 ° C.
Minimum in der Nacht vom 12. zum 13. Oktober: 5,1 ° C.
Niederschläge am 13. Oktober 7 Uhr morgens: 6,0 mm.

Die meisten Menschen

leiden an **Armut des Blutes** ohne es zu wissen und ertragen unnötigerweise viele hieraus sich ergebende Störungen der Gesundheit, welche, wie nachstehender Brief beweist, leicht zu beseitigen sind.

Hamburg, Carolinenstr. 20a, den 30. Aug. 06.

Mit Gegenwärtigem sehe ich mich veranlaßt, Ihnen Einiges über „Biofon" mitzuteilen. — Meine Schwester hat jetzt ca. 8 Pakete verbraucht und ist die Wirkung merklich zu sehen. Früher litt sie sehr an Körperschwäche und Blutarmut. Heute versichert sie mir, daß sie sich jetzt völlig gesund und kräftig fühlt; auch hat sie jetzt ein viel gesünderes Aussehen. Ihr Körpergewicht hat nun 5½ Pfund zugenommen und hofft sie, es noch mehr zu erhöhen durch fortgesetzten Gebrauch des Biofon; eine Freundin derselben hat das Präparat jetzt auch in Verwendung genommen. — Meine Schwester hat mich gebeten, Ihnen hierdurch gleichzeitig ihren verbindlichsten Dank auszusprechen und wird sie es nicht unterlassen, das Biofon überall zu empfehlen. Hochachtungsvollst ges. E. S. Tewes.

Biofon ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Alkoquantum zu drei Mark erhältlich. Jeder Arzt kann auf Wunsch über die Vorzüglichkeit des Biofon Auskunft erteilen.

Sunlicht Seife

reinigt einzig und allein durch ihre eigene Reinigungskraft. Weil sie vollständig frei von allen schädlichen Bestandteilen ist, schont sie nicht nur die Stoffe, selbst die zartesten Gewebe, vollkommen, sondern sie erhält auch die Haut der Wäscherinnen weich und geschmeidig. Bei Verwendung der Sunlicht Seife erzielt man weit bessere Resultate als bei Benützung geringerer Sorten und scharfer Chemikalien, welch' letztere eine Arbeitserleichterung stets nur auf Kosten der Wäsche herbeiführen.

Bestehen Sie deshalb unbedingt darauf, dass zu Ihrer Wäsche nur Sunlicht Seife ohne jede Zusätze verwendet wird. Erleichterte Arbeit und die lange Erhaltung Ihres Wäscheschatzes wird Ihr Lohn sein. Sunlicht Seife ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Vieh- u. Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen

Dienstag den 16. Oktober, von vormittags 11 Uhr ab,

im bisher **Emil Trebs**schen Gute in **Hollsteitz**, leicht zu erreichen von den Bahnstationen Zeitz, Theißen, Luckenau und Groitzschen,

4 gute Arbeitspferde, 17 Kühe, teils hochtragend, teils frischmilchend, **2 Bullen, 6 Stück Jungvieh, 9 Schweine, 2 Ferkel, 4 große Wagen,** 1 Tauchewagen, **1 Kutschwagen, 1 Breichwagen, 1 Rennund 1 Kastenschlitten, 1 Getreide- und 1 Grasmähmaschine, 1 Drill-, 2 Häckel- und 1 Reinigungsmaschine, Walzen, Pflüge, Eggen, Viehwage, Schleppharke, Zentrifuge,** sowie viele zur Land- u. Milchwirtschaft gehörige Geräte,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Vieh- u. Inventar-Auktion in Neutz (Station Nauendorf und Domnitz).

Donnerstag den 18. d. Mts., vormittags von 10 Uhr an sollen in dem **Otto Planerschen** Gute

4 schwere Arbeitspferde, 27 Stück Rinddieh (3 Bullen, 12 Kühe, 12 Jungvieh), 13 Schweine, 4 Ackerwagen (1 neu), 1 Dresch-, 1 Mäh-, 1 Drill-, 1 Hack-, 1 Häckselmaschine, 1 Rackharke, 1 Viehwage, 3 Pflüge, 1 Dreischar, 1 Kartoffelpflug, 2 dreiteilige Walzen, 1 Rinderwalze, Eggen und verschiedene andere zur Landwirtschaft benötigte Gegenstände öffentlich unter den bei Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

Einfamilienhaus mit Garten, Friedensstr., zu verkaufen. Näh. bei **Th. Lehmann & G. Wolff**, Baumeister, Albrechtstr. 43.

Leipzigerstr. 3, am Markt,

2 grosse moderne **Läden** mit moderner Geschäfts-Etage zusammen oder geteilt sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Viktualiengeschäft, Eingang Kleiner Sandberg.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt:

bei Nr. 338 Offene Handelsgesellschaft **Kleeblatt & Dittmar**, Halle a/S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Friedrich Dittmar** ist alleiniger Inhaber der Firma.

bei Nr. 1706 Offene Handelsgesellschaft **Rich. Müller & Co.**, Halle a/S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Richard Müller** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a/S., den 10. Oktbr. 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd** der **Stadtfeldmark Cöthen** und des zugelegten Teiles der **Wenzer Gemeindeäcker**, eingeteilt in 3 Bezirke, von denen umfaßt:

Bezirk I rund 510 ha od. 2000 Mrg.,
„ II „ 300 „ „ 1180 „
einschließlich des Forstortes „Neue Weiden",
„ III rund 576 ha od. 2260 Mrg., einschließlich des Forstortes „Fasanerie",

soll **Sonnabend, d. 27. Okt. cr., vormittags 10 Uhr** im Ratskeller hierselbst im Wege der Versteigerung verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Stadtsekretariate — Rathaus, Zimmer Nr. 29 — eingesehen werden.

Cöthen, den 11. Oktober 1906.

Der Magistrat.
Schulz.

Richard Wagnerstraße 33

herrschaftliche I. Etage,

7 beiab. Zimmer mit reichl. Zubehör, Bad, Veranda, Garten, Preis 1100 M. 1/4. 07. Näheres b. **Hausmann** nebenan oder Südstr. 1, II. l.

Guts-Verpachtung.

Das **Rheinusche** Gut zu Burgsdorf, ca. 200 Morgen groß und zu dem Großgrundbesitzungen des Mansfelder Seekreises gehörig, soll am

3. November 1906 nachm. 3 Uhr

in der Gemeindeschenke zu Burgsdorf vom 1. Oktober 1907 ab auf 12 Jahre öffentlich meistbietet verpachtet werden.

Eisleben, den 12. Oktober 1906.

Hesse, Justizrat.

Schlächterei in Weißenfels, vorzügl. eingerr., m. gr. schönen Laden u. Wohn. i. Eckhaus sof. od. spät. zu verm. Anfragen erb.

Starcke, Naumburgerstr. 20.

Wohnhaus

mit geteilten Etagen, alles nach der Neuzeit eingerichtet, Nähe des Rannischen Platzes, ist erbteilungshalber bei 4 bis 5000 M zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 554** an die Expedition.

Gut eingeführtes, älteres

Kolonialw.-Geschäft

in größerer Stadt mit bedeutendem **Kaffee-Umsatz** ist veränd. Familienverhältn. wegen sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Off. **7611 P.** an die Exp.

Gasthof

mit Materialwaren-Geschäft, nachweislich rentabel, gute Gebäude, in großem Dorfe, Bahnstation, zu verkaufen. Preis 24 000 M. Anzahlung 6000 M. Off. erbeten unt. **A. E. 7755** an Rudolf Mosse, Erfurt.

Eine nachweislich flottgehende **Bäckerei**, altes Geschäft, in feinster, konsumfreier Gegend in Dessau, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahl. 7000 Mk. Off. erb. u. **B. L. 25** postl. Dessau.

Verk. meine Landbäckerei m. Grdstck., 1½ Stunde von Leipzig gelegen, verbunden mit Materialw.- und Futterhandlung, Preis 11 000 Mk., Anzahl. 3—4000 Mk., Brandkasse 8000 Mk. Off. erb. u. **B. R.** Annoncen-Exped., Leipzig, Brühl 16.

Ein fast neuer **Gasthof** mit schönem Parkettsaal, Garten u. Kegelbahn, gut. Inventar, feststeh. Hypoth., in gr. Orte, 3000 Einw., gr. Kohleninduslr., ist preiswert zu verk. od. geg. e. Landwirtsch. od. Fleischer z. vert. **W. Günther**, Gasth. z. schwarzen Bär Große b/Aschersleben.

40—50000 Mk.

auf mündelsichere II. Hypothek per sofort oder später gesucht.

Offerten unter **No. 18358** an die Geschäftsstelle der Ztg. erbeten.

18,000 Mark

zur II. Stelle auf hiesiges hochverzinsl., im Weichbild der Stadt gelegenes Hausgrundstück sofort oder 1/1. 07 gesucht. Offerten unter **B. b. 9142** an Rudolf Mosse, Halle.

× **12—15,000 Mark**
× auf II. Hypothek, weit unter Taxe, gesucht. Off. unt. **B. c. 7210** an
× Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

× **Kaufmann** mittlerer Jahre
× wünscht sich mit
× **20—30,000 Mk.**
× am liebsten bei hiesigem nachweisl. rentablen Fabrikgeschäft zu beteiligen. Offerten unter **B. c. 9109**
× an Rudolf Mosse, Halle S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061013052/fragment/page=0002

Bekanntmachung,

betreffend die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung in der Stadt Halle a/S.

Zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr hat die Aufnahme des Personenstandes bezüglich der gesamten Einwohnerschaft in der Stadt Halle a/S. nach dem Stande vom

Montag, den 15. Oktober d. Js.

stattzufinden.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Grundstückseigentümern oder deren Stellvertretern soviel Formulare zur Ausfüllung behändigt werden, als nach ihrer Angabe sich Haushaltungen (einschließlich der eigenen) und selbständige einzeln wohnende Personen in jedem Hause befinden.

Die Abholung der ausgefüllten Formulare erfolgt am 16. Oktober d. Js.

Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite befindliche Anweisung genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuerveranlagung bildet.

Bezüglich der Verpflichtung zur Ausfüllung des Formulars wird auf die §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 verwiesen, welche lauten:

§ 23. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Religionsbekenntnis anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalte gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 74. Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft.

Ueberdies sind Steuerpflichtige, welche bei der Veranlagung übergangen sind, zur Entrichtung des der Staatskasse entzogenen Betrages verpflichtet.

Diese Verpflichtung erstreckt sich auf 3 Steuerjahre zurück und geht auf die Erben über.

Halle a/S., den 3. Oktober 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.,

ist an den Wochentagen

vormittags von 10—11½ Uhr und nachmittags von 3½—8 Uhr

geöffnet und erteilt hierselbst wohnhaften oder beschäftigten, **minderbemittelten** Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Invaliden- und Altersversicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindewesen, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Halle a. S., den 28. August 1906.

Der Magistrat.
Kurth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Weißbrötchen (sogenannten Franzbrötchen) Roggenmehl, Speisetalg und Speisesalz zur Herstellung eines warmen Frühstücks für arme Kinder der hiesigen städtischen Volksschulen während einiger Monate des Winterhalbjahres 1906/07 soll vergeben werden, und zwar hinsichtlich der Brötchen in 4 Losen, nämlich der Bedarf

I. für die Schulen in den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz,

II für die Schulen an der Hermann-, Schiller-, Lessing-, Friesen- und Freiimfelderstraße,

III. für die Schulen am Hallmarkt, an der Neuen Promenade und Taubenstraße und

IV. für Schulen an der Liebenauer- und Buttenstraße und am Böllbergerweg.

Es werden für die Gesamtstadt voraussichtlich gebraucht werden

45 Zentner Roggenmehl,
9 „ Speisetalg,
8 „ Speisetalg,

128 000 Stück Brötchen (à 50 gr = 6400 kg).

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr,

an das Schulbureau — Rathausstraße 4, II., Eingang Kl. Steinstr. — einzureichen, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 10. November d. Js. keine Antwort erfolgt, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., den 19. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt bei **Anmeldung von Begräbnissen** die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a/S., den 11. Oktober 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 der Begräbnis-Ordnung vom 31. August / 13. Oktober 1887 haben wir die auf dem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnisstellen

im Quartier I

Nr. 430, verliehen am 29. August 1851 an den Schneidermeister **August Gottfried Burgemeister,** auf der östlichen Terrasse

Nr. 594, verliehen am 25. Mai 1850 an Frau Stiftssenlorin **von Lichnowska**

mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen.

Halle a. S., den 9. Oktober 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Läden zu vermieten.

Die gegenwärtig von Herrn Kaufmann Schönbach benutzten beiden Läden Nr. 1 und 2 im Schmeerstraßenflügel des Ratskellergebäudes sind vom 1. Januar 1907 ab einzeln oder zusammen zu vermieten.

Schriftliche oder mündliche Mietungsgebote werden im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathaus Nr. 19, Zimmer 61 — entgegengenommen.

Halle a. S., den 5. Oktober 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Michaelisaufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.

a) Stadtgymnasium und Vorschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober d. J.,** vormittags 8 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule. Die Schüler des Gymnasiums versammeln sich an demselben Tage mittags 12 Uhr in der Aula. Die Vorschüler haben **Mittwoch, den 17. Oktober d. J.,** vormittags 9 Uhr, in ihren Klassen zu erscheinen, während sich die nach Klasse M 3 der Vorschule neu aufgenommenen Schüler zu derselben Zeit in der Aula versammeln.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

b) Städtische Oberrealschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober d. J.,** vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden wochentäglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Für Obertertia können Anmeldungen nicht angenommen werden, für Sexta und Quinta nur wenige.

c) Städtische höhere Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober d. J.,** vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schülerinnen; um 12 Uhr versammeln sich die Schülerinnen in der Aula.

Anmeldungen werden wochentäglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Halle a/S., den 22. August 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische kaufmännische Fortbildungs-Schule.

Charlottenstraße 15.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt Dienstag, den 16. Okt.

Anmeldungen werden **bis zum 29. September cr.** jeden Wochentag **von 9 bis 10 Uhr vormittags** im Amtszimmer des Schulleiters, Charlottenstraße 15, part., entgegengenommen. Außerdem finden Aufnahmen noch statt am

Montag, den 15. Oktober, 9—11 Uhr vorm.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis und das Taufzeugnis oder die Geburtsurkunde vorzulegen.

Aufgenommen werden:

1. Fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, welche **nach dem 30. Juni 1889 geboren sind.**
2. Nicht fortbildungsschulpflichtige kaufmännische Lehrlinge, insbesondere auch solche, welche im Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind und Gehilfen, die sich in einem oder mehreren der neben bezeichneten Lehrfächer weiterbilden wollen.
3. Sämtliche in Drogenhandlungen beschäftigten Lehrlinge.
4. Nichtkaufleute, welche sich theoretisch auf den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen, wenn sie die nötige Vorbildung nachweisen können.

Der Lehrplan umfaßt folgende Lehrgegenstände:

a. Pflichtfächer:

1. Kaufmännisches Rechnen (wöchentlich 2 Stunden),
2. Allgemeine Handelslehre („ 1 Stunde),
3. Handelskorrespondenz und Kontorübungen (wöchentlich 1 Stunde),
4. Einf. u. doppelte Buchführung (wöchentlich 1 bezw. 2 Stunden),
5. Handelsgeographie (wöchentlich 1 Stunde),
6. Schnellschönschreiben (wöchentlich 1 Stunde).

b. Wahlfächer:

1. Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey),
2. Maschinenschreiben,
3. Rund-, Bier-, Plakatschrift und Schnellschönschreiben,
4. Doppelte Buchführung,
5. Französisch)
6. Englisch) in 4 aufsteigenden Stufen.

(Für jedes Fach wöchentlich 2 Stunden).

Für nicht fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, insbesondere für solche, die im Besitz des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, werden **besondere Abendkurse** in Aussicht genommen, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Anzahl Schüler melden.

Diesem Unterrichte liegt ein besonderer, der geistigen Reife der Schüler angemessener Lehrplan zugrunde. Die Kurse erstrecken sich

1. auf kaufmännisches Rechnen (2 Stunden),
2. auf Buchführung (2 Stunden),
3. auf kaufmännische Gesetzeskunde (2 Stunden).

Unterrichtszeit:

a. für Pflichtfächer:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
vorm.:	7—10	7—10	7—10	7—10	7—10	7—10 Uhr
nachm.:	2—5	2—5	2—5	2—5	2—5	2—5 „

b. für Wahlfächer:

vorm.:	7—8	7—9	7—9	7—8	7—9	7—9	„
nachm.:	5—7	5—7	3—5	5—7	5—7	—	„
u. ev. abends:		8—10	—	8—10	8—10	—	„

Die Anordnung des Stundenplanes bietet für die Herren Prinzipale der verschiedensten Branchen den Vorteil, daß sie ihre Lehrlinge zur geschäftsstillen Tageszeit zum Unterricht schicken können und daß an derselben Zeit möglichst nur ein Teil der Lehrlinge dem Geschäft entzogen wird.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich:

1. für hiesige Schüler bei wöchentlich 6 und mehr Stunden 15.00 Mk.
2. für auswärtige Schüler bei wöchentlich 6 und mehr Stunden 25.00 Mk.
3. für hiesige Schüler bei wöchentlich weniger als 6 Stunden pro Stunde halbjährlich 2.50 Mk.
4. für auswärtige Schüler bei wöchentlich weniger als 6 Stunden pro Stunde halbjährlich 4.25 Mk.

Für Maschinenschreiben sind für den ersten Halbjahrskursus 10.00 Mk. für den zweiten Halbjahrskursus 5.00 Mk. für Benutzung der Maschinen und für Uebungsmaterial zu entrichten.

Jede weitere Auskunft erteilt in den bereits angegebenen Sprechstunden der Leiter der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule in seinem Amtszimmer, Charlottenstraße 15, p.

Halle a. S., den 20. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin** ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum in der Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg, sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgräume gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25 September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der kalten Jahreszeit soll auch in diesem Jahre armen Schulkindern der hiesigen städtischen Volksschulen täglich vor Schulanfang ein **warmes Frühstück** unentgeltlich verabreicht werden.

Diejenigen Eltern, welche sich um diese Veranstaltung bewerben wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit **vom 15. bis 22. Oktober d. Js.** bei den betreffenden Herren Rektoren zu melden.

Zugleich wird zur Vermeidung von Zweifeln darauf hingewiesen, daß die Teilnahme der Kinder an dem von der Stadt unentgeltlich gewährten Frühstück nicht als Armenunterstützung angesehen wird.

Halle a. S., den 19. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem Gehöft des Stadtgutpächters **Armin Schramm** hierselbst, Böllbergerweg Nr. 93, die **Geflügel-Cholera** festgestellt worden ist.

Halle a. S., den 12. Oktober 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle aus der Siechenhausstiftung und dem Kinderasyl, welche Anstalten durchschnittlich mit 180 bezw. 20 Köpfen belegt sind, sollen für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 an den Bestbietenden überlassen werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Armen-Verwaltung, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, II, Zimmer Nr. 84, einzusehen.

Die Angebote sind bis zum **20. Oktober d. Js.** daselbst versiegelt einzureichen.

Halle a/S., den 3. Oktober 1906.

Die Armen-Direktion.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, **Realgymnasial-** und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 16. Oktober.

Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Zur sicheren Erreichung des Klassenzieles ist regelmässige Arbeit nötig, darum empfehlen sich

tägliche Schularbeitsstunden

für Knaben und Mädchen; nachm. von 2 Uhr ab. Jedes Kind hat eigene Lehrerin. **Harz 13, Seminarvorsteher R. Mayer.**

Werkstalträume

in bester Geschäftslage, mit Wohn., zu jedem Geschäft, auch f. Feuerarb. passend, ca. 150 qm Arbeitsräume, nebst gr. Hof, 1. Januar oder früher im ganzen oder geteilt zu vermieten. Kraftanl. kann mit übern. werden. Näheres Merseburgerstraße 16.

Laden in bester Lage

(Bollstraße) sofort, auch auf Monate, zu vermieten. Näheres Steinweg 2, III. l., mittags 12—2 Uhr.

Königstraße 80, I,

hochherrschaftlich, 7 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, Gas, elektrisches Licht, 1./4. 1907 eventl. früher zu vermieten. Besichtigung 10—12 und 3—5. Näheres part.

Brüderstraße

II. halbe Etage, 5 Z., 1 Mansardstube, Küche, Speisek., reicht. Zubeh., Pod. Dauerkloset, 750 M. p. 1./4. 07. Näh. Gr. Steinstr. 84, part.

Wohnung,

5 Zimmer, 1 Kammer, große Küche, Gas 2c und Zubehör, großer Garten hinter dem Hause, per 1./4. 07 zu vermieten Merseburgerstr. 23, 1 rechts.

Gr. Ulrichstr. 10, II,

9 Zimmer, Küche, per 1./4. 07.

Herrschaftl. Wohnung Mühlweg 22, I. oder III., 8 Zimmer mit sehr reichlichem Zubehör, Centralheizung, Gas, elektr. Licht, 1. 4. 07. Näheres daselbst III. Etage.

Merseburger Str. 29

Wohn., 425 M. p. sof. z. verm.

Kirchnerstr. 8

5 Z., K., K., Bad, 800 M. p. sof. zu verm.

Wohnung Meckelstr. 3,

Bahnnähe, III. Etg., 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zub., 450 Mk., sofort zu vermieten. Näheres bei Sander.

Bedeutende süddeutsche

Zigarren-Fabrik

sucht

für ihre bestens eingeführten mitteldeutsch. Touren tücht.

Reisenden

oder

Reisevertreter.

Off. sub **W. 772 P. M.** an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Porträtreisende, Obereisende

gegen hohe Provision u. sofortige Auszahlung verlangt. Leistungsfähiges Kunstinstitut „Luisenstadt", Berlin S. 42, Ritterstr. 2 8.

Einen **Bauschlosser** für dauernde Beschäftigung gesucht Albrechtstraße 40.

Tüchtige Maschinenschlosser

gesucht.

Bermig. Kirchnerstraße.

Arbeiteranuahme.

Für die jetzige Kampagne werden Arbeiter noch angenommen.

Zuckerfabrik Gröbers.

Gewissenhafter **Buchhalter,** jüngerer firm in doppelter Buchführung, flotter Stenograph, per sofort, spätestens 1. Januar 07 gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter R. 3912 an die Exped. erbeten.

Suche für meinen Neffen, 18 Jahre alt, im Besitz des Einjährig-freiw.-Zeugnisses, welcher schon 1½ J. praktisch vorgebildet ist, Stellung als

Volontär.

Logis und Kost im Hause des Chefs Bedingung. Gefl. Off. sub 7767 B. an die Exped. dieser Ztg.

Bestrenommiertes Haus sucht für Rheinweine achtbaren Herrn als

Vertreter.

Gefl. Offerten unter Kk. 547 durch die Expedition erbeten.

Die Vertretung einer ersten Firma der Kolonialwarenbranche wünscht gut eingeführter Agent für Deutsch. Bitterfeld, Eilenburg und Düben zu übernehmen. Angebote unter Z. 4 an das „Deutscher Tageblatt".

Wegen Todes unseres jüngsten Lehrlings kann junger Mann mit guter Schulbildung sofort als

Lehrling

eingestellt werden.

Düben & Herrmann.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Sattler- u. Tapezierer-Handwerk zu erlernen, findet Aufnahme bei Th. Harnisch, Dessauerstr. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061013052/fragment/page=0003

Bekanntmachung,

die Ergänzungswahl der Beisitzer zum Kaufmannsgericht betreffend.

Gemäß §§ 8 Abs. 2 des Ortsstatuts, betreffend das Kaufmannsgericht zu Halle a. S. vom 22. November 1904, werden die Beisitzer des Kaufmannsgerichts auf die Dauer von 4 Jahren bestellt. Es scheidet alle zwei Jahre die Hälfte der Beisitzer sowohl aus dem Kreise der Kaufleute, als denjenigen der Handlungsgehilfen aus, und sind die ersimalig Ausscheidenden durch das Los zu bestimmen. Da der Drogist Kurt Eisenbühner inzwischen verstorben ist, sind nur noch 9 Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute als ausscheidend zu bestimmen gewesen. Das vom Unterzeichneten in öffentlicher Sitzung gezogene Los ist auf folgende Herren gefallen:

a) aus dem Kreise der Kaufleute:

1. **Otto Kish,**
2. **Fritz Wittschiebe,**
3. **Franz Doehler,**
4. **August Ebermann,**
5. **Jacob Fackenheim,**
6. **Friedrich Reinhardt,**
7. **Richard Lincke,**
8. **Alex Michel,**
9. **Edmund Bauchwitz.**

b) aus dem Kreise der Handlungsgehilfen:

1. **Karl Lindecke,**
2. **Albert Hauke,**
3. **Paul Naschke,**
4. **Emil Buschendorf,**
5. **Bernhard Rößler,**
6. **Ottomar Nebling,**
7. **Paul Lenkentin,**
8. **Hugo Borrmann,**
9. **Gustav Werner,**
10. **Reinhold Neumann.**

Demgemäß sind an Beisitzern 20 zu wählen, und zwar 10 aus den Kaufleuten, welche mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen, sowie 10 aus den Handlungsgehilfen.

Die Wahl dieser Beisitzer erfolgt

am Mittwoch, den 14. November 1906,

in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

Die Stadt Halle a. S. bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden die unten angegebenen 3 örtlichen Wahllstellen eingerichtet.

Wiederwahl der ausscheidenden Beisitzer ist zulässig, sofern bei ihnen die Voraussetzungen für die Wählbarkeit zutreffen.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim; sie findet nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.

Die Wahlvorschlagslisten sind von den Wahlberechtigten bis spätestens Dienstag, den 23. Oktober 1906, abends 6 Uhr, in der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts, Große Märkerstraße 20, 2 Treppen, einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für Kaufleute und Handlungsgehilfen gesondert aufzustellen und dürfen höchstens je 10 Namen enthalten; sie müssen — unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters — von mindestens 10 Wählern des betreffenden Wahlkörpers unterzeichnet sein. Mit jeder Vorschlagsliste sind die Zustimmungserklärungen der vorgeschlagenen Personen vorzulegen. Den Namen sowohl der vorgeschlagenen Personen, als auch der Unterzeichner müssen Vorname, Stand und Wohnung beigefügt sein. Vorschlagslisten, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen oder nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ungültig.

Die Wahlvorschlagslisten werden spätestens am 6. November 1906 öffentlich bekanntgegeben.

Das Wahlrecht darf nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels an einer Wahlstelle, und zwar an derjenigen ausgeübt werden, in deren Bezirk der Wähler zur Zeit der Vornahme der Wahl seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Die **Stimmzettel** dürfen keine äußeren Kennzeichen haben, auch nicht unterschrieben sein oder einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahllokals handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung mit der deutlichen Bezeichnung so vieler Personen zu versehen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, und derart zusammenzulegen, daß die darauf enthaltenen Namen verdeckt sind.

Die Namen können beliebigen Listen entnommen werden; es ist unzulässig, Personen, die keiner Liste angehören, zur Wahl zu bringen.

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so gelten die zuletzt eingetragenen Namen als nicht geschrieben. Enthält er weniger Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so wird er in der Weise ermittelt, daß die auf ihm geschriebenen Namen in der ihnen gegebenen Reihenfolge, soweit und so oft es zur Ausfüllung erforderlich ist, wiederholt werden. Auch darf ein Wähler, der auf seinem Stimmzettel weniger Namen hat, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, sein Stimmrecht dadurch voll ausnützen, daß er auf dem Stimmzettel einzelnen der von ihm Gewählten durch Beifügung von Zahlen hinter ihren Namen mehrere Stimmen gibt.

Ist aus einem Stimmzettel die Person eines der Gewählten nicht mit Sicherheit zu entnehmen oder sind nicht wählbare oder in den Wahlvorschlagslisten nicht enthaltene Personen darin bezeichnet, so sind die für diese Personen abgegebenen Stimmen ungültig, unbeschadet jedoch der Gültigkeit der außerdem auf dem Stimmzettel noch angegebenen Namen.

Finden sich bei Abzählung der Stimmzettel zwei gleichlautende aneinandergeklebte, so gilt nur der eine von ihnen. Werden mehrere verschiedene Stimmzettel aneinandergeklebt abgegeben, so sind sämtliche ungültig.

Zu Beisitzern können nicht berufen werden:

1. Personen weiblichen Geschlechts,
2. Ausländer,
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben,
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Zum Beisitzer soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 (N.-G.-Bl. S. 360) und des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 (G.-S. S. 130) nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat, und wer im Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Zu Beisitzern sollen ferner nicht berufen werden, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur berechtigt:

a) solche Kaufleute, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und im Bezirke des Kaufmannsgerichts ihre Handelsniederlassung haben;

b) solche Handlungsgehilfen, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Kaufmannsgerichts beschäftigt sind.

Im übrigen sind diejenigen Personen, welche zu Beisitzern nicht berufen werden können, auch nicht wahlberechtigt.

Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person, sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von fünftausend Mark übersteigt, sowie die in Apotheken beschäftigten Gehilfen, sind weder wahlberechtigt noch wählbar.

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl ist auf Erfordern dem Wahlvorstande im Wahllokale nachzuweisen. Hierzu genügt für Kaufleute beispielsweise die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Betriebes oder die letzte Quittung über die Zahlung der Gewerbesteuer, für Handlungsgehilfen ein Zeugnis ihres Prinzipals oder der Polizeibehörde. Die Anerkennung anderer Ausweise bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes überlassen.

Formulare zu diesen Zeugnissen werden in den einzelnen Polizei-Kommissariaten und in der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts — Große Märkerstraße 20, II — unentgeltlich verabfolgt.

Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit werden nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahllokale anwesend sind, zur Wahl zugelassen.

Halle a. S., den 6. Oktober 1906.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.
Kurth, Stadtrat.

Wahlstellen:

1. Rohdes Restaurant, Wörmlitzerstr. 1,

umfassend die Straßen:

Albert Schmidtstr.
Annenstr.
Bäckerstr.
An der Baderei
Barbarastr.
Beesenstr.
Beesenerweg
Bernhardstr.
Bertramstr.
Beyschlagstr.
Böllbergerweg
Brackdorferstr.
Brunoswarte
Buddestr.
Buggenhagenstr.
Calvinstr.
Cansteinstr.
Degbaldsgasse
Dieskauerstr.
Dryanderstr.
Echtelmstr.
Fischerplan
Flottwellstr.
Gerberstr.
Geseniusstr.
Glauchaerstr.
Gommergasse
Hasenstr.
Hallorenstr.
Harrachstr.
Herrenstr.
Gustav Hertzberg-Platz
Gustav Hertzberg-Str.

Hirtenstr.
Hochstr.
Holzplatz
Hüttenstr.
Jakobstr.
Jonasstr.
Kellnerstr.
Königstr. 24—72
Kuttelhof
Ladenbergstr.
Lagerstr.
Lauchstädterstr.
Alte und Neue Leipziger Chaussee
Leostr.
Verchenfeldstr.
Liebenauerstr.
Lindenstr.
Ludwigstr.
Lützenerstr.
Luisenstr.
Mansfelderstr.
Mauerstr.
Maybachstr.
Melanchthonstr.
Merseburgerstr. 9—180
Mittelwache
An der Moritzkirche
Moritzkirchhof
Moritzzwinger
Neugasse
Oberdorferstr.
Paradiesgasse
Paul Riebeckstr.
Pfännerhöhe
Pulverweiden
Raffineriestr.
Rannischestr. 13
Ratswerder
Rötzgasse
Rudolf Haymstr.
Saalberg
Schleiermacherstr.
Schlosserstr.
Schmiedstr.
Schützenstr.
An der Schwemme
Schweitzerstr.
Seckendorfstr.
Semmlerstr.
Spitze
Steg
Streiberstr.
Südstr.
Tannbenstr.
Tholuckstr.
Thomasiusstr.
Torstr.
Thüringerstr.
Turmstr.
Unterplan
Vereinsstraßen 1.—5.
Wegscheiderstr.
Weingarten
Werdergasse
Wiesenstr.
Wittenstr.
Wörmlitzerstr.
Wolfstr.
Zenkerstr. 7—10
Zwingerstr.
Zwinglistr.

2. Restaurant „Zum Schultheiß", Poststr. 5,

umfassend die Straßen:

Albert Dehnestr.
Anhalterstr.
Ankerstr.
Augustastr.
Bärgasse
Am alten Bahnhof
Barfüßerstr.
Am Bahnhof
Becherhof
Bergstr.
Berlin, gr. u. kl.
Blücherstr.
Böllbergasse
Brauhausstr., gr. u. kl.
Breiterstr.
Büschdorferstr.
Canenaerweg
Charlottenstr.
Cromlerstr.
Dachstr.
Dölitzerstr.
Domplatz
Domstr.
Dorotheenstr.
Dreyhauptstr.
Dsondstr.
Klutgasse
Forsterstr. 1—24 u. 31—58
Franckeplatz
Franckestr.
Freimfelderstr. 1—41 u. 77—120
Freudenplan
Fürstental
Germanstr.
Gottesackerstr.
Grafenweg
Am Güterbahnhof
Gutjahrstr.
Hackebornstr.
Hagenstr. 1—6
Halberstädterstr.
Hanstock
Jägergasse
Kanzleigasse
Karzerplan
Karzerplan
„ Neue
Kaulenberg
Kirchhofstr.
Kirschstr.
Kleinschmieden
Königstr. 1—23 u. 73—94
Krukenbergstr.
Kühler Brunnen
Kuhgasse
Kurzegasse
Kutschgasse
Landsbergerstr.
Landwehrstr.
Leipzigerstr.
Märkerstr., Gr. u. Kl.
Magdeburgerstr. 1—14 u. 40—68
An der Marienkirche
Marienstr.
Alter Markt
Marktplatz
Martinsberg 11—24
Martinstr.
Meckelstr.
Merseburgerstr. 1—8 u. 161—170
Meteritzstr.
Mittelstr.
Mühlberg
Mühlgasse
Mühlpforte
Neumhäuser
Niemeyerstr.
Nicolaistr.
Oleariusstr.
Parkhofsgasse
Paradeplatz
Parkstr.
Peißnitz
Pestalozzistr.
Petersbergerstr.
Pfarrstr.
Plan
Platanenstr.
Promenade, Alte, 1—11
„ Neue
Rannischestr. 1-12 u. 14-23
Rathausstr.
Reichardtstr.
Reilstr.
Richard Wagnerstr.
Roonstr.
Roseckstr.
Saalestr.
Saalschloßstr.
Saalwerderstr.
Scharnhorststr.
Scharrenstr.
Schillerstr.
Schimmelstr.
Scheibenweg
An der Schleuse
Schleusenstr.
Schützenhof
Schulberg
Schurigs Garten
Seeberenstr.
Seydlitzstr.
Sophienstr.
Steinmühle
Gr. Steinstr. 20—72
Stephanstr.
Talstr.
Tiergartenstr.
Triftstr.
Trotzaerstr.
Uhlandstr.
Ulestr.
Unterberg
Viktoriaplatz
Viktoriastr.
Viktor Scheffelstr.
Viehhofstr.
Wallstr., gr. u. kl.
Wasserweg
Weidenplan
Weinberg
Weißenburgstr.
Werderstr.
Wielandstr.
Wilhelmstr.
Wittekindstr.
Wörthstr.
Yorkstr.
Zentral-Geflügel-Zucht-Anstalt
Zinkgartenstr.
Zietbenstr.

3. „Weißbiersalon", Beruburgerstraße 24,

umfassend die Straßen:

Ackerstr.
Adolfstr.
Advokatenweg
Albrechtstr.
Angerstr.
Angerweg
Bahnhofstr.
Beesenstr.
Bernburgerstr.
Berlinerstr.
Birkenmädchen
Bismarckstr.
Blumenstr.
Blumenthalstr.
Böckstr.
Brachwitzerstr.
Brandenburgerstr.
Breiteweg
Brunnenstr., Gr. u. Kl.
Burgstr.
Büttnerstr.
Eichendorffstr.
Elisabethstr.
Ernestusstr.
Ernst Moritz Arndtstr.
Fährstr.
Falkstr.
Falkenerstr.
Feldstr.
Fellenstr.
Fichtestr.
Fleischerstr.
Friedenstr.
Fuchsbergstr.
Forsterstr. 25—30
Fremdenweg
Freiimfelderstr. 42—76
Friedrichsplatz
Friedrichstr.
Friesenstr.
Fritz Reuterstr.
Frohe Zukunft
Galeasbergerstr.
Galgenberg
Gartenstr.
Geiststr.
Georgstr.
Giebichensteinerstr.
Gut Ginnitz mit Mühle
Gneisenaustr.
Gosenstr., Gr. u. Kl.
Göbenstr.
Goethestr.
Göttschestr.
Grimmstr.
Grünstr.
Gütchenstr.
Gustav Staudestr.
Händelstr.
Hagenstr. 7
Alte Halberstädterstr.
Hardenbergstr.
Harz
Hedwigstr.
Heinrichstr.
Henriettenstr.
Herbarstr.
Herderstr.
Hermannstr.
Hohenzollernstr.
Hordorferstr.
Jägerplatz
Jahnstr.
Julius Kühnstr.
Kabelhäuser
Kaiserplatz
Kaiserstr.
Kapellengasse
Kaulstr.
Am Kirchtor
Am Klausberg
Klausbergstr.
Klosterstr.
Kohlschütterstr.
Königsberg
Körnerstr.
Kübenerstr.
Kronprinzenstr.
Kurallee
Kurfürstenstr.
Landgestüt Kreuz
Lalontainestr.
Laurentiusstr.
Leutzergasse
Leopoldstr.
Lessingstr.
Lettinerstr.
Lothringerstr.
Louisenstr.
Luckengasse
Ludwig Wuchererstr.
Magdeburgerstr. 15—39
Margaretenstr.
Martinhafer.
Martinsberg 1—10
Moltkestr.
Mozartstr.
Möglichkeitstr.
Mühlweg
Neumarktstr.
Nordstr.
Oppinerstr.

Kommis-Gesuch.

Für ein Leipziger größeres Kolonialwaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein gewandter junger Mann im Alter von 18 bis 21 Jahren als **Kommis** gesucht. Gute Zeugnisse, angenehme Umgangsformen und flotte, sichere Arbeitsweise Bedingung.

Gefl. Angebote unter **E. B. 203** Exped. des „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Buchhalter,

bilanzsicher, mit Sprachkenntnissen, nur erste Kraft, zu baldigem Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bildungsgang, Angabe der Gehaltsansprüche und des Antrittstermins erbittet

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Halle a. S.

III

Kochlehrling

zum 1. November gesucht

Freyberg-Bräu,
Kl. Märkerstraße 10.

Bäckerlehrling
gesucht für sofort oder später von
Ed. Gebhardt, Bernhardstr. 12.

Gutsbesitzerstochter

sucht zur Erlernung des Haushalts
Aufnahme mit Familien-Anschluß
in besserer Familie. Offerten unter
B. r. 9175 an **Rudolf Mosse,**
Halle S.

Landwirt. **Mansell,** groß, kräft., **Gutsbesitzerss.,** mit sehr g. Zeugn., sucht Stell. auf **Rittergut** (Thür.) neb. Hausfrau, weil in Küche noch nicht perfekt, sonst in all.
Leipzig, Nürnbergerstraße 49, v. Stellenvermittl. Horn.

Ordentl., saub. Stubenmädchen
zum 1. Januar 1907 gesucht.
Louise Bedau, Fleischerei.

Pension.

1—2 Schüler d. höh. Lehranst. finden in kl. Pensionat liebev. Aufn. Beaufsicht. d. Schularb. evtl. Nachhilfe durch cand. phil. Preis 550 Mk. jährl.
Reinicke, Kaiserstr. 5. II.

Haupt-Agent

für erstkl. Gesellschaft honoriert sehr hoch die diskrete

Zuweisung von Versicherungen

aller Art. Gefl. Off. u. **B. u. 9033** an **Rud. Mosse, Halle S.** erb.

Abbruch

Am Kirchtor Nr. 3

sind noch billig zu verk. 6000 Dachziegel, 30,000 Mauersteine, 150 Fudren Bruchsteine, 50 cbm Bauholz-Balken von 5 bis 12 m, 1000 qm Bohlen u. Bretter u. v. a. m. **Brennholz** in Fudren u. eins. jeden Tag. Sonntag bis 9 Uhr früh.

Gebrauchte Pianinos,

wie neu, Nußbaum, M. 375 u. 450, unter Garantie.
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Geldschrank,

Mittel-Größe, billig zu verkaufen
Ludw. Wuchererstr. 62, v.

Coupé,

elegant, verkauft
Schumann, Fleischerstr. 7.

Vollständig neuer Ladentisch, Glasaufsatz, 230 cm lang, billig zu verkaufen
Stea 11, I.

Eine gebr. Phonola,

sehr gut erhalten, habe ich wegen Krankheit der Besitzerin für 675 ℳ (neu 950 ℳ) zu verkaufen.
Albert Hoffmann, Am Riebeckpl.

Soldaten-Kisten,

Schiebekisten mit Schloß in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Rundschiff-Nähmaschine,

fast neu, selt. Gelegenheitskauf, billig zu verkaufen **Dachritzstraße 9, 1 links.**

Rückb. Herrenschreibt. v. d. Anhalterstr. 12.

Verlangen Sie Preisliste über
Hygien. Bedarfsartikel
Wilhelm Spring, Stuttgart. Gegründet 18..

Alle Sorten Fe...

kaufen **Gebr. Danglowitz,**
Lederfabrik, Fischerplan 2.

Hoflieferant Franz
Pudding-Pulver
in jedem vornehmen Geschmack. Der Kinder liebste Speise, gesund und nahrhaft. à 10 ₰, 3 Paket 25 ₰ mit Prämienbon. Durch mein Paket bekannte Geschäfte u. im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 u. 2½—7 Uhr.
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

Aepfel,

schadhafte und mit Lobflecken, nur beste Sorten, Korb 50—100 ₰,

Pflaumen,

Zentner 2.25, Korb 50 ₰
Bürckners Obsthandlung,
Alter Markt 36.

In holländische
Torfstreu
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rhein.

Damen sind. absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei gewissenh. Arzt Thüringens. **Kein Heimber. Off. J. F. 7268** bef. d. Exp. d. Berliner Tagebl., Berlin SW.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061013052/fragment/page=0004